



普通高等教育“十五”国家级规划教材

2

Germanistik

Universitäts-
Bibliothek

Studien-
beratung

Sprachlabor

Wirtschafts-
wissenschaft

Philosophie

Henny
Bau

Recht
wisse

Studienweg Deutsch

当代大学德语

Kursbuch 学生用书

主编：聂黎曦 (Michael Nerlich) (德) 梁敏 (Liang Min)

外语教学与研究出版社



普通高等教育“十五”国家级规划教材



北京市高等教育精品教材立项项目

Studienweg Deutsch 当代大学德语

Kursbuch 学生用书

主 编： 聂黎曦 (Michael Nerlich) (德)

梁 敏 (Liang Min)

编 者： 佟秀英 (Tong Xiuying)

参编人员： 王 静 (Wang Jing) 潘 颖 (Pan Ying)

詹 霞 (Zhan Xia) 李 婧 (Li Jing)

2

外语教学与研究出版社
北京

图书在版编目(CIP)数据

当代大学德语 = Studienweg Deutsch: 学生用书 2 / (德) 聂黎曦(Nerlich, M.), 梁敏等编著. — 北京: 外语教学与研究出版社, 2005. 12

(当代大学德语 = Studienweg Deutsch)

ISBN 7-5600-5289-4

I. 当… II. ①聂… ②梁… III. 德语—高等学校—教材 IV. H33

中国版本图书馆 CIP 数据核字 (2005) 第 148664 号

出 版 人: 李朋义

项目策划: 王 芳 崔 岚

责任编辑: 王 潇 李 彬

图片编辑: 李 彬

封面设计: 彭 山

插 图: 张 峰

出版发行: 外语教学与研究出版社

社 址: 北京市西三环北路 19 号 (100089)

网 址: <http://www.fltrp.com>

印 刷: 北京画中画印刷有限公司

开 本: 889×1194 1/16

印 张: 23.25

版 次: 2006 年 1 月第 1 版 2006 年 1 月第 1 次印刷

书 号: ISBN 7-5600-5289-4

定 价: 49.90 元

* * *

如有印刷、装订质量问题出版社负责调换

制售盗版必究 举报查实奖励

版权保护办公室举报电话: (010)88817519

前 言

《当代大学德语》*Studienweg Deutsch* 是高等学校德语专业本科一、二年级的综合训练型教材,本教材以《高等学校德语专业德语教学大纲》的教学原则和教学要求为指导,以培养语言交际能力为中心,打好扎实的语言基本功,全面训练学生听、说、读、写的语言技能,逐渐提高学生自主学习能力、科学的学习方法以及跨文化交际能力,为进入高年级的学习打好基础。

《当代大学德语》*Studienweg Deutsch* 是在原《德语教程》*Grundstudium Deutsch* 的基础上重新编写的。原教材主要编者为梁敏教授(北京外国语大学),赵登荣教授(北京大学)和 DAAD 专家聂黎曦(Michael Nerlich)先生。这套教材在全国近 40 所大学德语专业和其他专业的德语教学中使用,受到广大师生的好评并两次获得北京市“哲学社会科学优秀成果奖”。但是自《德语教程》第一、二册于 1991、1992 年问世以来,中德两国在各个领域都发生了巨大变化,书中的不少内容已显得过时;另外,在此期间国内外的德语教学和教材编写从理论到实践都有了进一步的发展,并积累了不少好的经验。在这样的背景之下,我们于 2002 年决定并开始了《当代大学德语》的编写工作;当年,此教材分别被国家教育部和北京市选入“普通高等教育‘十五’国家级规划教材”及“北京市精品教材”之列。《当代大学德语》共分四册,第一册已于 2004 年 8 月出版并于 2005 年第二次印刷(修订版)。

《当代大学德语》第二册除学生用书 *Kursbuch* 外,还配有听说训练 *Hören und Sprechen*、教师手册 *Lehrerhandbuch* 和录音材料 *CDs*。

本册教材(学生用书)共十五课,课文题材涉及日常生活和社会生活,力求内容生动、语言自然。与第一册相比,第二册扩大了语篇类型,除一般的对话和叙述文外,还有通讯报导、采访录、书信、日记、电视访谈、广告、图表、诗歌、笑话等。和第一册相同,其中有三课(第 5、10、15 课)为探讨如何学习德语的内容 *Das Lernen lernen*,目的是为了调动学生学习积极性和主动性,探索互动的教学方法,培养良好的学习作风和科学的学习方法。第二册的部分课文及练习有一定的难度,以促使学生发挥联想并开展课堂讨论,培养学生科学的思维方法和逻辑思维能力。在语法的编写和安排方面,仍采用德语“配价语法”,并科学地与“传统语法”结合起来,但在进度方面稍微放慢一些,使学生能更有目的地和较轻松地接受和掌握繁杂的语法规则。应广大使用者的要求,《当代大学德语》增加了多项听力训练,除辅助教材 *Hören und Sprechen* 之外,每课课文部分都有听力课文或对话,并有相应的录音材料。

每课结构和第一册相同，由引入(图片彩页)、课文、词汇、语法和词汇表五部分组成。本书最后附有总词汇表和强变化动词表。

本教材的编写和出版应归功于全体参与者的责任感和奉献精神，归功于中国教育部国际合作司和高等教育司、德国DAAD、北京外国语大学和外语教学与研究出版社的鼎力支持，对此，我们一并表示由衷的感谢。在本册教材编写的过程中，承蒙具有丰富德语教学经验的Friedrich Clamer先生通读全书，并提出许多宝贵意见和建议，我们对他的热心帮助表示特别的感谢。此外，北京外国语大学德语系教师周海霞、徐莉丽、徐丽华、王丽萍以及德国友人Uta Ettel女士和Katrin Boettge女士对本册的编写工作给予了关注和支持，李彬先生、Susanne Bauernschmitt女士和周飞先生提供了大量精彩的图片，在此也表示衷心的感谢。

我们希望读者在使用本书的过程中能及时反馈信息，对书中的疏漏和不足之处给予指正和建议，以便在重印或再版时加以改进。

编者

2005年12月 于北京

Inhaltsverzeichnis

Lektion 1 Wenn einer eine Reise tut, ...		
Kommunikation	Texte 3	Grammatik 14
von Urlaub und Freizeit erzählen Feste und Feiern mündlich und schriftlich schildern über das Wetter sprechen Städte beschreiben sich über Städte informieren Verwandtschaftsverhältnisse benennen	T1 Yang Fang kommt schick aus den Ferien zurück. T2 Li Tao war am Computer. T3 Eine Reiseleiterin spricht über München. Wörter 10 W1 Verwandte W2 Himmelsrichtungen W3 Geographische Namen + <i>-er</i> = Adjektiv	G1 Der Konditional- und Temporalsatz mit <i>wenn</i> (用 <i>wenn</i> 作连词的条件从句和时间从句) G2 Der Genitiv (第二格) G3 Präpositionen mit dem Genitiv: <i>während, wegen</i>
Lektion 2 Schein und Sein		
Kommunikation	Texte 27	Grammatik 37
Körperteile benennen Personen beschreiben Personen charakterisieren und beurteilen Partnersuchanzeigen schreiben Biografien verstehen Freunde besuchen	T1 „Drum prüfe, wer sich ewig bindet.“ (Friedrich Schiller) T2 Wer passt (vielleicht) zu wem? T3 Wer war's? Wörter 34 W1 Körperteile in Wort und Wendung W2 Wortbildung: Präfix <i>un-</i>	G1 Adjektivdeklinaton: Nominativ und Akkusativ Singular ohne Artikel G2 Adjektivdeklinaton: Nominativ und Akkusativ Singular nach den Artikelwörtern G3 Adjektivdeklinaton: Nominativ und Akkusativ Plural
Lektion 3 Raub, Lüge und Betrug – Ein Krimi		
Kommunikation	Texte 49	Grammatik 60
Vorgänge chronologisch erzählen Aussehen und Kleidung schildern fragen, nachfragen, widersprechen Vorhaben, Pläne besprechen Farben benennen	T1 Ein Einbruch T2 Zeugen T3 Lauter Gauner und Ganoven. Wer blickt denn da noch durch? Wörter 56 W1 Die Ordinalzahlen (序数词) W2 Das Datum (日期) W3 Die Farben	G1 Nebensätze: <i>dass</i> -Satz, <i>ob</i> -Satz und indirekte <i>W</i> -Frage G2 Adjektivdeklinaton: Dativ und Genitiv nach Artikelwörtern G3 Adjektivdeklinaton: Dativ und Genitiv ohne Artikel

Lektion 4 Gute Besserung!

Kommunikation	Texte 71	Grammatik 83
Arzt – Patienten – Gespräch sein Befinden ausdrücken Ratschläge geben, annehmen und ablehnen Termine vereinbaren Witze verstehen Tipps geben und verstehen	T1 Kurzdialoge T2 Herr Kohl fühlt sich nicht wohl. T3 Verstehen Sie Spaß?	G1 Reflexive Verben (反身动词) G2 Die Deklination von <i>alle, beide, einige, mehrere, viele, wenige</i> im Plural G3 Präpositionen mit dem Akkusativ: <i>durch, gegen</i> G4 Nomen im Akkusativ als Temporalangabe (名词第四格作时间说明语)
	Wörter 80	
	W1 Wortfeld <i>Medizin</i> W2 Tipps für die Gesundheit W3 Temporale Präpositionen (Überblick)	

Lektion 5 Das Lernen lernen: Lesen

Kommunikation	Texte 97	Grammatik 107
Leseerfahrungen austauschen Lesetechniken und Lesestrategien anwenden lernen Texte überfliegen aus Überschriften auf den Inhalt schließen Wortbedeutung erschließen	T1 Leselust statt Lesefrust T2 Der Studienweg einer Leserrate	G1 Pronominaladverbien (代副词) G2 Nominalphrasen mit Links- oder Rechtsattribut (名词短语) G3 Adjektivdeklination (Zusammenfassung und Wiederholung)
	Wörter 103	
	W1 Trainieren Sie Ihr Wörterbuch im Kopf. W2 Von Adjektiven abgeleitete Nomen	

Lektion 6 Zwischen gestern und morgen

Kommunikation	Texte 117	Grammatik 130
aus seinem Leben erzählen tabellarische Lebensläufe rezeptiv verstehen über Schul- und Hochschulausbildung sprechen Berufsziele angeben, präzisieren und begründen Berufsperspektiven interkulturell einschätzen und vergleichen	T1 Mein Leben T2 Was will ich werden? – Was kann ich werden? T3 Jungen träumen von Helden, Mädchen vom Helfen.	G1 Das Präteritum: regelmäßige Verben G2 Der Kausalsatz mit <i>weil</i> und <i>da</i> G3 Temporale Angabesätze mit <i>während, bevor</i>
	Wörter 126	
	W1 Wortfeld <i>Beruf</i> W2 Wortbildung: Verb → Nomen W3 <i>5 x da</i> W4 Wir wiederholen Verben.	

Lektion 7 Studium und Studentenleben

Kommunikation	Texte 141	Grammatik 154
Tagebuch schreiben aus Stichwörtern Texte rekonstruieren zwischen gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden sachlich/lebendig schreiben Jugendsprache erkennen Lesetechniken anwenden	T1 Xu Miao schreibt Tagebuch. T2 Fußnoten T3 Ein Student ist sein eigener Chef.	G1 Das Präteritum: unregelmäßige Verben und Mischformen G2 Temporale Angabesätze mit <i>als</i> und <i>wenn</i> G3 Präpositionen mit dem Dativ: <i>seit, ab, außer,</i> <i>von ... an</i>
	Wörter 150 W1 Wortfeld <i>Studium</i> W2 4 x <i>zu</i> W3 Wortbildung: Verben → Nomen mit <i>-ung</i>	

Lektion 8 Leben und leben lassen

Kommunikation	Texte 165	Grammatik 176
deutsches Alltagsleben kennen lernen eheliches und uneheliches Zusammenleben problemati- sieren Lebensformen vergleichen und beurteilen um Erlaubnis bitten diskutieren, argumentieren	T1 Familienalltag in sieben Szenen T2 Lebensformen T3 Ehe ohne Trauschein?	G1 Das Verb <i>lassen</i> G2 Der Infinitiv ohne <i>zu</i> G3 Komparation des Adjektivs (unflektiert) G4 Temporale Angabesätze mit <i>seit, bis,</i> <i>solange, sobald</i>
	Wörter 173 W1 Seine Meinung sagen W2 Wortbildung W3 Wir wiederholen Verben. W4 Adjektive mit den Suffixen <i>-ig, -lich, -isch</i>	

Lektion 9 Schneller, höher, stärker

Kommunikation	Texte 189	Grammatik 201
Zeitungsstile kennen lernen: Reportage, Kommentar, Glosse Überschriften verstehen den Leistungssport proble- matisieren sportliche Leistungen angeben und vergleichen streiten: strikt ablehnen, einlen- ken, zustimmen	T1 Wir liefen unter ferner liefen. T2 Schneller, höher, weiter – oder breiter? oder Toms starker Sturz T3 Weltrekord: Nokia fliegt 82,55 Meter.	G1 Der Infinitiv mit <i>zu</i> bei Verben G2 Komparation des Adjektivs (flektiert) G3 Adverbien
	Wörter 198 W1 Bruch- und Dezimalzahlen (分数和小数) W2 Zahladverbien (副词性数词)	

Lektion 10 Das Lernen lernen: Schreiben

Kommunikation	Texte 213	Grammatik 222
schriftlich kommunizieren durch Schreiben lernen aus Fehlern lernen: Techniken zur Selbst- und Partnerkorrektur Fehler analysieren, werten Lerntagebuch und Fehlerkartei führen	T1 Wer schreibt, der bleibt. T2 Aus Fehlern wird man klug.	G1 Die Angaben (Zusammenfassung) G2 Die Position der Ergänzungen und Angaben im Mittelfeld G3 Zum Gebrauch der Nullartikel
	Wörter 219	
	W1 Die Worttrennung am Zeilenende (移行規則) W2 Wortfelder: <i>Gedächtnis</i> – <i>Fehler</i> W3 Wiederholungsspiel	

Lektion 11 Da lob ich mir die Höflichkeit

Kommunikation	Texte 233	Grammatik 245
Vergangenes erzählen Verhaltensregeln bei Einladungen, bei Tisch und am Telefon kennen lernen Kulturspezifik/Überkulturalität der Höflichkeit erkennen Länder-Klischees kritisieren nationale Vorurteile abbauen	T1 Höflichkeitsquiz: Was macht man da in Deutschland? T2 Andere Länder, andere Sitten T3 Typisch Thomas!	G1 Das Plusquamperfekt (过去完成时) G2 Der Temporalsatz mit <i>nachdem</i> G3 Die Infinitivgruppe mit <i>zu</i> als Subjektergänzung oder Attribut
	Wörter 242	
	Per <i>Sie</i> oder per <i>du</i> ?	

Lektion 12 Anschalten, um abzuschalten

Kommunikation	Texte 257	Grammatik 268
Fernsehgewohnheiten und Medienkonsum interkulturell vergleichen TV-Programm selektiv lesen Rundfunkmeldungen selektiv hören, Hauptinformationen entnehmen informierende und argumen- tative Sachtexte verstehen kontrovers diskutieren	T1 Vier Leute, zwei Fernseher T2 Das deutsche Fernsehen T3 Macht das Fernsehen passiv?	G1 Die Infinitivgruppe mit <i>um zu</i> G2 Das Passiv (1): Präsens und Präteritum G3 Das Passiv (2): Das unpersönliche Passiv
	Wörter 265	
	W1 Wortfeld <i>Fernsehen</i> W2 <i>Ach! Hm! Na! Na ja!</i> <i>Na gut! Oje!</i> W3 Raten Sie mal!	

Lektion 13 SMS, WWW u.a. Abk.

Kommunikation	Texte 279	Grammatik 290
vergangenes erzählen per SMS kommunizieren die Bedeutung von Fremd- wörtern erschließen sich kurz fassen Jugendsprache verstehen Gefühle und Stimmungen benennen und ausdrücken	T1 Von Feder und Pinsel zum Simsalabim des Simsens T2 Abk. und Smileys – Die Redemittel der Simser T3 <i>Help! Help! Help!</i>	G1 Das Passiv (3): Perfekt und Plusquamperfekt G2 Das Passiv (4): Passiv mit Modalverben G3 Das Pronomen <i>es</i>
	Wörter 286	
	W1 Zeigen Sie Gefühle! W2 Suffixe des Adjektivs	

Lektion 14 Schreib mal wieder

Kommunikation	Texte 301	Grammatik 314
zwischen Briefen, Mails und Telefonaten unterscheiden die Form persönlicher und offizieller Briefe kennen Briefkontakte herstellen sich brieflich vorstellen Brieffreundschaften pflegen brieflich berichten Ironie verstehen	T1 E-Mail und Schneckenpost T2 Brieffreundschaften T3 Ein Brief aus Berlin	G1 Das Passiv (5): Passiv im Nebensatz G2 Das Passiv (6): Passiv in Infinitivgruppen G3 Das Passiv (7): Zustandspassiv oder <i>sein-</i> Passiv
	Wörter 310	
	W1 Einige Grundregeln der Zeichensetzung W2 Anführungszeichen W2 <i>ß</i> oder <i>ss</i> ?	

Lektion 15 Das Lernen lernen: Lernertypen

Kommunikation	Texte 323	Grammatik 335
Lernerfahrungen austauschen und auswerten seinen Lerntyp bestimmen eigene Lernstrategien finden über verschiedene Themen sprechen und schreiben	T1 Ein Fragebogen: Was bin ich für ein Typ? T2 Wie lernt man effizient?	G1 Einfache und zusammengesetzte Sätze G2 Zweigliedrige Konjunktionen: <i>zwar ... aber,</i> <i>nicht nur ... sondern auch, sowohl ... als auch</i> G3 Ergänzungen (Zusammenfassung)
	Wörter 332	
	W1 Wir wiederholen Verben. W2 Der Text erklärt die Wörter.	

Wörterverzeichnis **343**

Starke und unregelmäßige Verben **360**

Lektion 1 Wenn einer eine Reise tut, ...



... steigt er auf Berge, ...
Was bedeutet das Wort Bergsteigen?



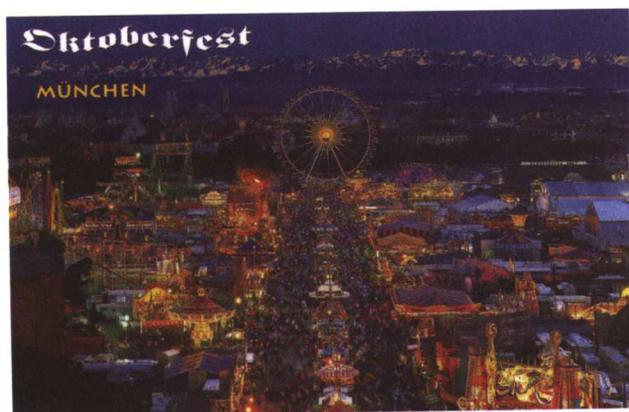
... oder er fährt ans Meer.
Das sind Strandskörbe. Was macht man damit?



... braucht er manchmal einen Pass ...
Was braucht man noch, wenn man nach
Deutschland reist?



... und einen Platz zum Schlafen.
Wo schlafen Touristen in Ihrer Stadt, wenn sie
viel Geld haben? Und wenn sie wenig haben?



Man kann auch Städte besuchen, Kleinstädte, Großstädte und Weltstädte.
Kennen Sie diese Weltstädte? In welchen Ländern liegen sie? Wie groß sind sie?

Haben Sie das auch schon einmal in den Ferien gemacht? Und was können Sie darüber erzählen?

Mit der Bahn fahren



Ein Picknick machen



Feiern



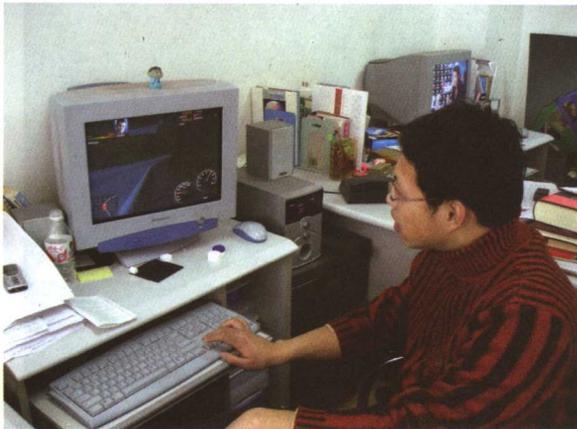
Sich mal so richtig ausruhen



Und was macht man,
wenn das Wetter so ist?



Surfen, chatten, spielen



Was machen Sie, wenn es blitzt und donnert,
regnet und schneit und furchtbar kalt ist?

Shopping



TEXTE

Ü1 Wissen Sie es noch?

Aus *Studienweg Deutsch 1* kennen Sie Yang Fang und Anna Schubert, Li Tao und Thomas Holzmann. Wo leben sie? Woher kommen sie? Was machen sie jetzt?
Mit ihnen spielen einige Situationen von *Studienweg Deutsch 1*. Können Sie eine erzählen?

Ü2 Bild und Text

Was sehen Sie auf dieser Ansichtskarte?
Beschreiben Sie das Bild.

Lesen Sie nun **T1**.
Gibt es Stellen im Text mit einer Verbindung zu der Ansichtskarte?



T1 Yang Fang kommt schick aus den Ferien zurück.

- Anna: Na, Yang Fang, wie waren die Winterferien?
- Yang Fang: Zu kurz. Immer wenn ich in Shanghai bin, will ich gar nicht mehr weg.
- Anna: Was hast du denn gemacht?
- Yang Fang: Ach dies und das. Wenn das Wetter schön war, bin ich in der Stadt spazieren gegangen, habe Geschäfte angeschaut, auch etwas gekauft. Abends war ich oft am Waitan. Manchmal ist Li Tao mitgekommen.
- Anna: Waitan?
- Yang Fang: Ja, das Ufer des Huangpu mit den Gebäuden der Engländer.
- Anna: Ach, der Bund.
- Yang Fang: Stimmt! Die Ausländer nennen die Uferstraße Bund. Viele gehen abends dort hin wegen der Aussicht auf Pudong.
- Anna: Ja, ich habe Fotos gesehen. Die Skyline von Pudong ist spitze.
- Yang Fang: Besonders wenn man mit einem Schiff am Abend auf dem Huangpu fährt. An dem einen Ufer stehen Wolkenkratzer, an dem anderen sind die Gebäude aus der Kolonialzeit. – Aber schau, da kommt ja auch Thomas. Hallo, Tom!
- Thomas: Guten Tag, Yang Fang. Na, wieder zurück? Oh, du siehst aber schick aus. Mantel, Pullover, Bluse, Rock und Schuhe, alles neu und sehr elegant!

Yang Fang: Danke. Shanghaiern sind eben schick. Zum Frühlingsfest bekomme ich immer etwas Geld von meinen Eltern und besonders von meinen Großeltern. Die haben nur mich als Enkelkind. Da bin ich gleich losgegangen und habe mir Klamotten gekauft.

Ü3 Umgangssprache (口语)

Wie kann man das umgangssprachlich sagen? Finden Sie die Entsprechungen im Text.

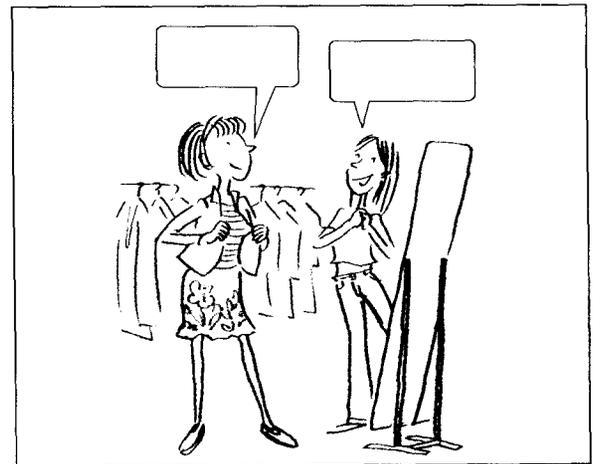
elegant, sehr schön
einiges, Verschiedenes
wunderbar, sehr schön
Kleidung, Kleidungsstücke

(ugs. :) schick

toll, super

Was machen die beiden?
Sagen Sie es in Umgangssprache.

Und was sprechen sie dabei?



Ü4 Vergangenheit wird Gegenwart.

Stellen Sie sich vor, Anna ruft Yang Fang während der Ferien in Shanghai an. Setzen Sie das Gespräch bis zum Ankommen von Thomas ins Präsens.

Ü5 Was haben Thomas und Anna während der Ferien gemacht?



- Hören Sie die Fortsetzung von T1. Machen Sie schon beim ersten Hören Notizen zu der Frage:
Wo waren Thomas und Anna in den Ferien?
Überprüfen Sie beim 2. Hören Ihre Notizen und erzählen Sie über die Semesterferien von Thomas und Anna.
- Ergänzen Sie die Sätze.
 - Wenn Thomas seine Prüfung bestehen will, _____
 - Wenn Hans schon mal in China ist, _____
 - Wenn _____, kann ich Reiseführerin in Beijing werden.
 - _____ könnt ihr Touristen durch ganz China begleiten.

T2 Li Tao war am Computer.

- Thomas: Seht mal, Li Tao ist auch schon wieder da.
- Anna: Hallo, Li Tao, wie war's in den Ferien?
- Li Tao: Hat euch das nicht schon Yang Fang erzählt? Wir sind ein paarmal zusammen in der Stadt gewesen, wenn es nicht geregnet hat. Aber wir hatten oft Regen und auch ein Gewitter, so richtig mit Blitz und Donner. Wie war in Beijing das Wetter?
- Thomas: Regen hatten wir natürlich nicht, es war viel zu kalt, aber Schnee. Zwei- oder dreimal hat es geschneit. Während der Feiertage war aber das Wetter sehr schön. Es war sonnig und keine Wolke war am Himmel. Da bin ich Schlittschuh gelaufen.
- Yang Fang: Li Tao ist auch zu Hause geblieben, wenn die Sonne geschienen hat, – wegen seiner Computerspiele.
- Anna: Findest du die so interessant?
- Li Tao: Das kommt auf die Spiele an. Mein Cousin studiert Informatik an der TU Shanghai. Er bringt immer Computerspiele mit, wenn er zu Besuch kommt. Die sind wirklich spitze, interessant und intelligent.
- Thomas: *Der Mensch ist nur dann ganz Mensch, wenn er spielt!* Das hat Schiller gesagt. Mich stört es, wenn auf meinem Computer Spiele sind. Wenn ich damit mal anfangen kann, kann ich nicht mehr aufhören.
- Li Tao: Ich schon. Aber meistens arbeite ich ja am Computer. – Wenn es geht, studiere ich noch Informatik nach der Germanistik. Da bekommt man leichter einen Job.
- Anna: Hattet ihr eigentlich viel Besuch während des Frühlingsfests?
- Li Tao: Mein Cousin war mit seinen Eltern fast fünf Tage bei uns. Mein Onkel und meine Tante leben in einem Dorf bei Shaoxing. Und dann haben wir natürlich unsere Verwandten in Shanghai getroffen.
- Yang Fang: Ihr wisst ja, das Frühlingsfest ist ein Familienfest.
- Anna: Das weiß ich, aber sonst weiß ich nur sehr wenig über das Frühlingsfest in einer chinesischen Familie.
- Yang Fang: Du, wir müssen gerade einen Aufsatz für den Deutschunterricht schreiben. Das Thema ist: Das Frühlingsfest. Wenn ihr Zeit habt, könnt ihr unsere Aufsätze mal lesen. Vielleicht auch korrigieren?
- Thomas: Das machen wir gern.
- Anna: Li Taos Frühlingsfestaufsatz über Computerspiele wird bestimmt sehr interessant.



Ü6 Wer hat was wo gemacht?

Ordnen Sie den Bildern Textstellen zu.
Erzählen Sie, wer auf den Bildern ist
und was die Personen gerade machen.

Ü7 Was machen sie, wenn ... ?

1. Sie machen etwas, wenn ...
 - a) Yang Fang und Li Tao sind manchmal in die Stadt gegangen, ...
 - b) Li Tao hat auch vor seinem Computer gegessen, ...
 - c) Li Taos Cousin bringt immer Computerspiele mit, ...
 - d) Li Tao möchte noch Informatik studieren, ...
 - e) Schiller: Der Mensch ist nur dann ganz Mensch, ...
 - f) Es stört Thomas, ...
 - g) Thomas kann nicht mehr aufhören, ...
2. Wie ist das Wetter? Und was machen Sie, wenn das Wetter so ist?



→ Wenn ein Gewitter ist, gehe ich natürlich nicht aus dem Haus.

Ü8 Internet-Info: Das Wetter

Wenn Sie alles über das Wetter wissen wollen, klicken Sie auf:
www.agrowetter.de/produkte/doku/Prognose/wetter_symbole.html

Und wie ist heute
das Wetter
bei Ihnen?

Ü9 wegen oder während?

- | | |
|--|--|
| <p>Es war Frühlingsfest.
 → Was habt ihr während des Frühlingsfests gemacht?
 Es war ein Gewitter.
 → Wegen/Während des Gewitters wollte sie nicht aus dem Haus gehen.</p> | <p>Was habt ihr da gemacht?
 Da wollte sie nicht aus dem Haus gehen.</p> |
|--|--|
-
- | | |
|--|---|
| <p>a) Er mag Computerspiele.
 b) Er musste arbeiten.
 c) Er machte eine Reise nach Shaoxing.
 d) Sie müssen einen Aufsatz schreiben.
 e) Ich hatte Urlaub.
 f) Ich hatte Ferien.</p> | <p>Er hat immer vor dem Computer gegessen.
 Er konnte nur selten Schlittschuh laufen.
 Er hat Verwandte besucht.
 Sie bitten deutsche Studenten um Hilfe.
 Ich habe Ihre E-Mail nicht gleich beantwortet.
 Ich bin in den Süden gefahren.</p> |
|--|---|

Ü10 schreiben

Schreiben Sie einen Aufsatz mit dem Titel *Das Frühlingsfest*.
 Wann war es? Wo waren Sie? Was haben Sie gemacht?
 Tauschen Sie Ihre Aufsätze in der Klasse aus. Jeder korrigiert den Aufsatz von einer Mitstudentin oder einem Mitstudenten und erzählt dann, was diese oder dieser gemacht hat.

T3 Eine Reiseleiterin spricht über München.

Meine Damen und Herren!

Wir beginnen unsere Stadtrundfahrt hier am Hauptbahnhof. Wir fahren heute Vormittag ins Stadtzentrum. Heute Nachmittag zeige ich Ihnen den Olympiapark. Dort war 1972 die Olympiade und dort steht auch der Fernsehturm. Im Restaurant des Fernsehturms trinken wir Kaffee.

Zuerst möchte ich Ihnen aber etwas über München erzählen. München ist die Hauptstadt des Bundeslandes Bayern und eine Weltstadt. Rund 300 000 der etwa 1,42 Millionen Einwohner sind Ausländer. Das sind 21%. An den neun Universitäten und Hochschulen Münchens studieren 100 000 Studenten; 12% von ihnen sind aus dem Ausland. Jährlich hat die Stadt fast 5 Millionen Besucher: Touristen, Messe Gäste und natürlich die Freunde des Oktoberfests. Sie kommen mit dem Auto, der Bahn oder dem Flugzeug. Der Flugha-